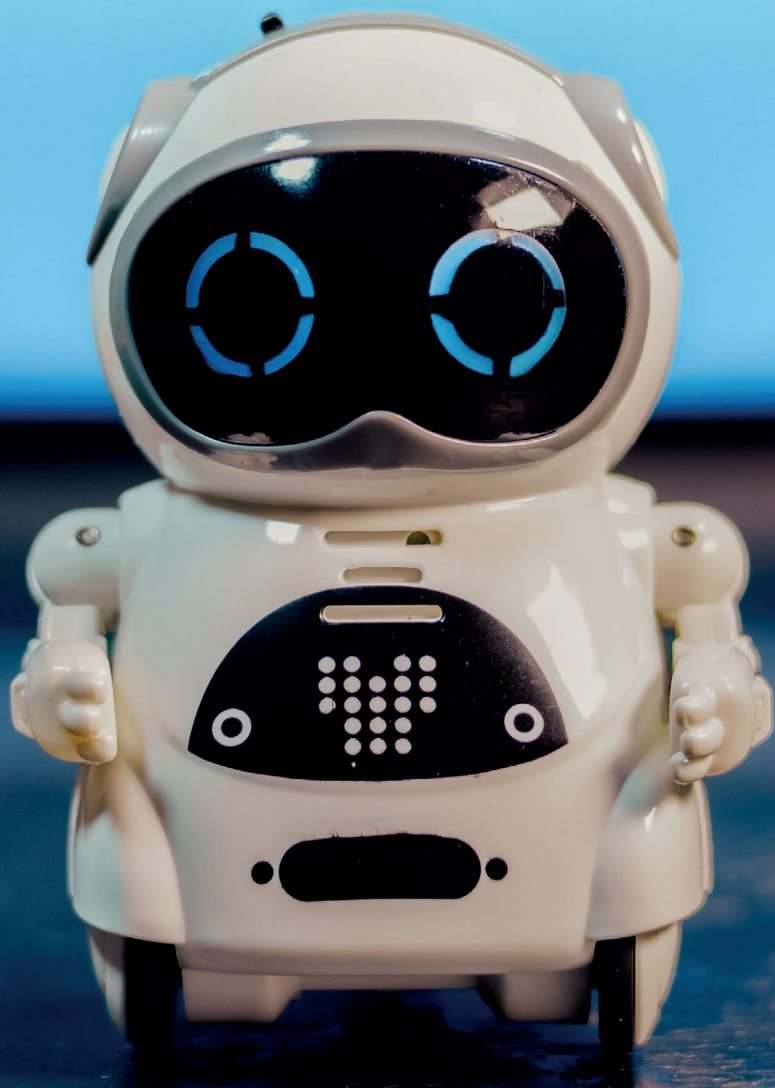




PostFinance Anlage-Kompass Mai 2026

Alle Augen auf KI

Positionierung Unterschiedliche Realitäten an den Finanzmärkten

Marktüberblick Zwischen KI-Boom und Inflationssorgen

Wirtschaft Asien und Europa im konjunkturellen Gegenwind

Musterportfolios KI treibt, Vorsicht gilt

Alle Augen auf KI

Die globalen Aktienmärkte haben einen starken, von der KI-Euphorie geprägten Monat hinter sich. Es lohnt sich dennoch, den Blick weiter zu fassen.



Philipp Merkt
Chief Investment Officer

Eines der bekanntesten Experimente der Psychologie zeigt: Wer gebeten wird, in einem Video die Ballwechsel zweier Teams zu zählen, übersieht in der Regel den Gorilla, der währenddessen durchs Bild spaziert. Die Aufmerksamkeit ist so stark auf den Ball gerichtet, dass alles andere kaum mehr wahrgenommen wird. Derzeit scheinen die Finanzmärkte ihre eigene Version dieses Experiments zu spielen. Die Rolle des Balls hat die künstliche Intelligenz, kurz KI, übernommen.

«In der Euphorie rund um KI lässt sich die unbequeme Realität leicht übersehen.»

Die grundsätzliche Faszination dafür ist berechtigt. KI verändert bereits heute, wie wir arbeiten, produzieren und kommunizieren. Sie hat das Potenzial, neue Geschäftsmodelle zu schaffen und langfristig die Basis für Wirtschaftswachstum zu legen. Die Märkte haben das registriert. Im vergangenen Monat hat die Euphorie erneut zu massiven Kurssprüngen geführt, allen voran bei Anbietern von KI-Infrastruktur – von Chipherstellern bis hin zu Cloud-Anbietern. Damit haben diese Unternehmen die ansonsten stagnierende Marktentwicklung ins Plus gehoben, besonders deutlich in Japan, Taiwan und Südkorea, aber auch in den USA. Auch unsere Kundenportfolios konnten an dieser Entwicklung teilhaben.

Der nüchterne Blick lohnt sich dennoch. Denn die Bewertungen vieler Technologieunternehmen sind bereits vor den jüngsten Kursanstiegen sehr hoch gewesen und spiegeln Gewinnerwartungen in der Zukunft wider, die meist nur unter einer marktbeherrschenden Stellung einzelner Unternehmen realistisch erscheinen. Der Wettbewerb ist jedoch intensiv, sowohl bei den Herstellern von Chips und Infrastruktur als auch bei den Entwicklern von KI-Anwendungen. Welche Unternehmen, welche Technologien und welche Lösungen sich langfristig durchsetzen werden, ist zudem weiterhin offen. Technologische Umbrüche haben stets auch Verlierer hervorgebracht.

Dabei geraten in der KI-Euphorie zahlreiche weitere Belastungen aus dem Blickfeld. Der Krieg am Golf ist weit von einer Lösung entfernt. Die blockierten Transportwege bremsen die Weltkonjunktur und heizen die Inflation weiter an. In den USA liegt sie mittlerweile bei 3,8 Prozent. Hinzu kommt eine US-Regierung, die zentrale Institutionen unter Druck setzt und Verbündete verunsichert, sowie Regierungskrisen in Deutschland und Grossbritannien. Die globalen Obligationenmärkte haben darauf bereits spürbar reagiert. So sind beispielsweise die Verfallrenditen 10-jähriger US-Staatsanleihen auf 4,5 Prozent geklettert. Die Aktienmärkte hingegen haben davon kaum Notiz genommen, obwohl gerade die hoch bewerteten Wachstumstitel bei steigenden Zinsen besonders exponiert sind.

Angesichts dieser komplexen Ausgangslage bleiben wir bei unserer vorsichtigen Haltung gegenüber dem US-Markt, der von wenigen hoch bewerteten Technologietiteln dominiert wird. Stattdessen setzen wir verstärkt auf substanzstarke Unternehmen weltweit mit solideren Bewertungen. Diese breitere Aufstellung hat uns in den vergangenen Monaten geholfen, an der positiven Marktentwicklung überdurchschnittlich teilzuhaben, ohne übermässig in den teuersten Segmenten des Marktes engagiert zu sein. Dem unsicheren Umfeld tragen wir zudem Rechnung, indem wir Gold und Schweizer Immobilien in einem höheren Anteil halten als üblich.

Unterschiedliche Realitäten an den Finanzmärkten

Im letzten Monat verzeichneten die Aktienmärkte mehrheitlich eine positive Rendite. Diese Wertentwicklung beruhte dabei fast ausschliesslich auf dem starken Technologiesektor. Entsprechend profitierten Aktienmärkte mit hohem Technologieanteil, während europäische Märkte vergleichsweise zurückblieben. Aktuell blenden die Finanzmärkte, wie wir es auch letztes Jahr beobachtet haben, sowohl die anhaltenden geopolitischen und konjunkturellen Spannungen als auch die Unsicherheiten, die mit einem technologischen Wandel einhergehen, weitgehend aus. Vor diesem Hintergrund bleibt eine vorsichtige Positionierung angezeigt.

Der vergangene Monat stand im Zeichen zweier konkurrierender Kräfte: einer kraftvollen Aktienrallye, getragen von der Euphorie rund um künstliche Intelligenz, und einem Obligationenmarkt, der durch steigende Inflationserwartungen unter Druck stand. Während der Krieg im Nahen Osten wenig konkrete Fortschritte zeigte und die Strasse von Hormuz weitgehend geschlossen blieb, feierten die Aktienmärkte einen der stärksten Monate seit Jahren.

«Rekordgewinne an der Börse bei gleichzeitig steigenden Renditen am Obligationenmarkt: zwei Märkte, zwei Realitäten.»

Technologietitel im Aufwind

Der amerikanische Leitindex S&P 500 kletterte im Monatsverlauf mehrmals auf ein neues Allzeithoch, aber es waren einmal mehr die Schwellenländeraktien, die die stärkste Wertentwicklung verzeichneten. Allen voran stachen Taiwan und Südkorea hervor, die am stärksten in die globale Halbleiter-Wertschöpfungskette eingebettet sind und seit Jahresbeginn in Schweizer Franken rund 70 Prozent zulegten. In den USA wurde die starke Monatsrendite von einer aussergewöhnlich starken Berichtssaison getragen: Das Gewinnwachstum im S&P 500 beläuft sich auf 28 Prozent gegenüber dem Vorjahr, dem höchsten Wert seit der COVID-19-Erholung. Im Technologiesektor ist das Wachstum mit rund 50 Prozent noch deutlich stärker ausgefallen. Titel wie Intel und

Wertentwicklung Anlageklassen

Anlageklasse		1M in CHF	YTD ¹ in CHF	1M in LW ²	YTD ¹ in LW ²
Währungen	EUR	-0.7%	-1.8%	-0.7%	-1.8%
	USD	0.3%	-1.3%	0.3%	-1.3%
	JPY	0.7%	-2.1%	0.7%	-2.1%
Obligationen	Schweiz	-0.2%	-0.3%	-0.2%	-0.3%
	Welt	-0.4%	-1.3%	-0.7%	0.0%
	Schwellenländer	0.1%	-0.2%	-0.1%	1.1%
Aktien	Schweiz	0.2%	2.6%	0.2%	2.6%
	Welt	5.8%	7.7%	5.5%	9.1%
	USA	7.9%	8.2%	7.7%	9.6%
	Eurozone	-0.1%	3.8%	0.6%	5.7%
	Grossbritannien	-2.3%	5.1%	-1.6%	6.6%
	Japan	4.3%	12.6%	3.6%	15.0%
	Schwellenländer	10.1%	21.4%	9.8%	22.9%
Alternative Anlagen	Immobilien Schweiz	-4.3%	-1.9%	-4.3%	-1.9%
	Gold	-2.1%	6.1%	-2.3%	7.2%

¹ Year-to-date: Seit Jahresbeginn

² Lokalwährung

Daten per 14.05.2026

Quelle: Allfunds Tech Solutions, MSCI, SIX, Bloomberg Barclays, J.P.Morgan

AMD haben seit Jahresbeginn mehr als 100 Prozent zugelegt und unterstreichen damit weiterhin die Euphorie im KI-Investitionszyklus. Europäische Aktien sind dagegen zurückgeblieben und halten sich nur knapp im positiven Bereich.

So erfreulich die Entwicklung an den Aktienmärkten, so herausfordernd bleibt die Lage an den Obligationenmärkten. Die anhaltend hohen Energiepreise, trotz relativer Beruhigung an der Konfliktfront, treiben die Inflationserwartungen weiter an. In den USA rentieren 10-jährige Staatsobligationen aktuell über 4,5 Prozent und damit rund 60 Basispunkte höher als noch Ende Februar vor Ausbruch des Konflikts. Auch in Europa hat sich die Erwartungshaltung der Marktteilnehmer:innen grundlegend gewandelt: Während die Märkte zu Jahresbeginn keine Leitzinsänderungen erwartet haben, rechnen sie mittlerweile mit mehreren Zinserhöhungen.

Gold im Seitwärtstrend

Gold hat sich vom Abverkauf Mitte März noch nicht vollständig erholt und bewegt sich aktuell in einem Seitwärtstrend. Steigende Zinsen und ein relativ starker US-Dollar bilden kurzfristig Gegenwind. Die langfristigen Treiber für eine Erholung sind aber intakt und Gold erfüllt weiterhin seine Rolle als stabilisierender Faktor im Portfolio.

Vorsichtige Positionierung bleibt angezeigt

Vor dem Hintergrund anhaltend hoher Energiepreise, steigender Inflationserwartungen und einer gedämpften Konsumentenstimmung halten wir an unserer vorsichtigen Ausrichtung fest. Wir setzen weiterhin auf globale Substanzwerte, die gegenüber amerikanischen Aktien günstiger bewertet sind, und bleiben in Schwellenländeraktien sowie Schweizer Immobilienfonds übergewichtet.

Unsere Positionierung Fokus Schweiz

Anlageklasse		TAA ¹ alt	TAA ¹ neu	Untergewichtet ³		neutral ³	Übergewichtet ³	
				--	-		+	++
Liquidität	Total	4.0%	4.0%					
	CHF	4.0%	4.0%					
	Geldmarkt CHF	0.0%	0.0%					
Obligationen	Total	33.0%	33.0%					
	Schweiz	17.0%	17.0%					
	Welt ²	10.0%	10.0%					
	Schwellenländer ²	6.0%	6.0%					
Aktien	Total	49.0%	49.0%					
	Schweiz	23.0%	23.0%					
	USA	8.0%	8.0%					
	Eurozone	4.0%	4.0%					
	Grossbritannien	2.0%	2.0%					
	Japan	2.0%	2.0%					
	Schwellenländer ex China	6.0%	6.0%					
	China	2.0%	2.0%					
	Welt Value	2.0%	2.0%					
Alternative Anlagen	Total	14.0%	14.0%					
	Immobilien Schweiz	8.0%	8.0%					
	Gold	6.0%	6.0%					

¹ Taktische Asset Allocation: kurz- bis mittelfristige Ausrichtung

² Zum Franken währungsabgesichert

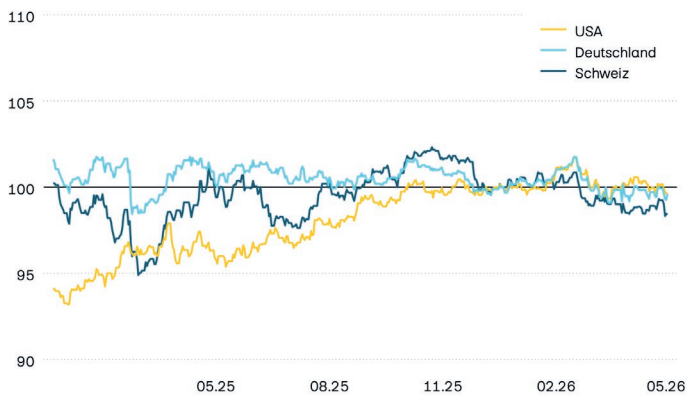
³ Positionierung im Vergleich zur langfristigen Anlagestrategie

Obligationen

Die Obligationenmärkte standen im vergangenen Monat weiter unter Druck, insbesondere in den USA und Grossbritannien. Belastend wirkten dabei vor allem die Sorgen über wieder steigende Inflationsraten.

Indizierte Wertentwicklung von Staatsobligationen in Lokalwährung

100 = 01.01.2026

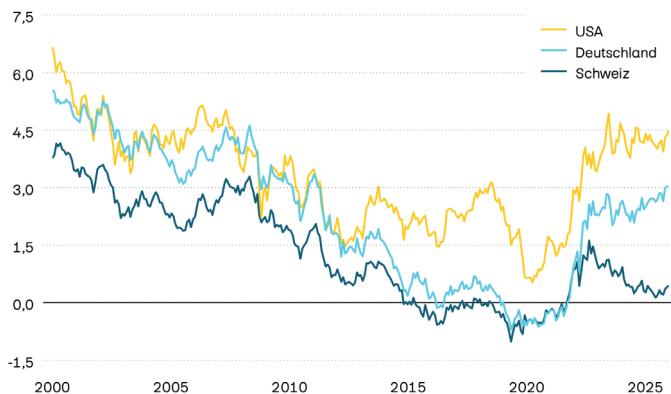


Die Obligationenmärkte stehen weiterhin im Spannungsfeld des Konflikts im Nahen Osten. Die dadurch gestiegenen Energiepreise schlagen sich weltweit in höheren Inflationsraten nieder. In den USA liegt die Gesamtinflation mittlerweile bei 3,8 Prozent, während sie in Europa wieder auf 3,0 Prozent angestiegen ist. In der Folge haben die Zinsen entlang der gesamten Zinskurve zugelegt, besonders deutlich am kurzen Ende. Mit den gestiegenen Inflationsraten haben auch die Sorgen über eine länger restriktive Geldpolitik zugenommen. Entsprechend verzeichneten Staatsobligationen seit Jahresbeginn eine negative Wertentwicklung.

Quelle: SIX, Bloomberg Barclays

Entwicklung der 10-jährigen Verfallrenditen

In Prozent

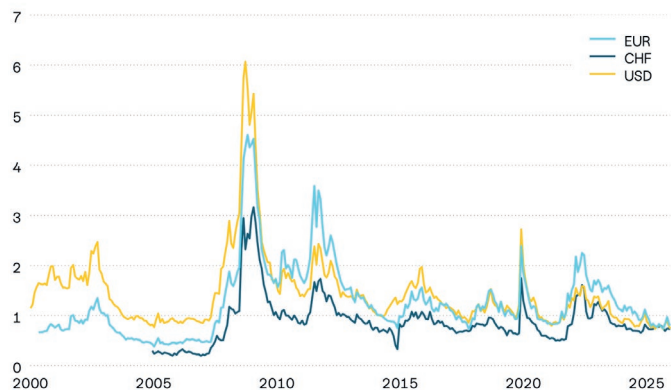


Der weiterhin hohe Ölpreis verschärft die Inflationssituation in vielen Ländern und hat die Zinsen spürbar ansteigen lassen. Besonders ausgeprägt war der Zinsanstieg in den USA und Grossbritannien. Die Rendite 10-jähriger US-Staatsobligationen liegt mit über 4,5 Prozent wieder auf dem höchsten Stand seit Mai 2023. In Grossbritannien belasteten neben der Inflation auch die politische Unsicherheit sowie Spekulationen rund um Starmer im Vorfeld der Budgetentscheidung im kommenden Monat den Obligationenmarkt. Die Rendite 10-jähriger Gilts stieg auf 5,1 Prozent und erreichte damit den höchsten Stand seit Juni 2008.

Quelle: SIX, Bloomberg Barclays

Risikoaufschläge von Unternehmensobligationen

In Prozentpunkten



Die Risikoaufschläge auf Unternehmensobligationen haben sich nach dem zwischenzeitlichen Anstieg im Zuge des Nahostkonflikts wieder deutlich reduziert. Diese Entwicklung dürfte insbesondere durch die Rückkehr des Optimismus an die Börsen unterstützt worden sein. Aktuell bewegen sich die Risikoprämien erneut auf einem historischen Tiefstand und signalisieren, dass die Marktteilnehmer:innen nur geringe Konjunktursorgen haben.

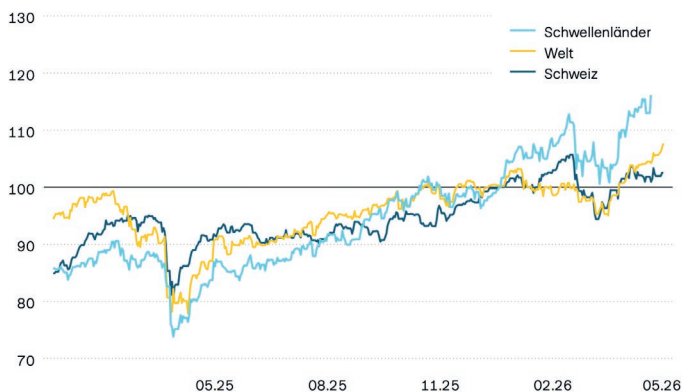
Quelle: Bloomberg Barclays

Aktien

Die Erholung an den globalen Aktienmärkten setzte sich fort und führte vielerorts zu neuen Höchstständen. Getragen wurde die Entwicklung vor allem von Technologiewerten. Zuletzt bremsen jedoch steigende Zinsen und Sorgen über die hohen Bewertungen im Technologiesektor die Dynamik etwas.

Indexierte Aktienmarktentwicklung in Franken

100 = 01.01.2026

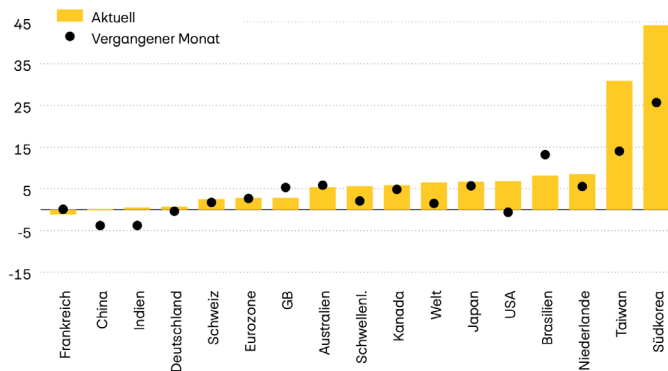


Bis Mitte April waren die globalen Aktienmärkte noch stark von der Unsicherheit rund um den Nahostkonflikt geprägt. Seither verzeichneten die meisten Märkte jedoch eine deutliche Erholungsrallye, die insbesondere von Technologietiteln getragen wurde. Die Euphorie rund um das Thema künstliche Intelligenz kehrte nach einer kurzen Verschnaufpause an die Aktienmärkte zurück, wodurch vielerorts neue Allzeithöchststände erreicht wurden. Besonders dynamisch entwickelten sich dabei die Aktienmärkte in den USA und den Schwellenländern, während Europa und die Schweiz etwas zurückblieben. Die weiterhin erhöhte Volatilität zeigt jedoch, dass die Erholung nach wie vor fragil bleibt. Belastend wirken insbesondere die Unsicherheit über eine nachhaltige Lösung im Nahostkonflikt, die Blockade der Strasse von Hormuz sowie die hohen Bewertungen vieler Technologietitel. Entsprechend hat sich die Dynamik zuletzt etwas abgeschwächt.

Quelle: SIX, MSCI

Momentumstärke einzelner Märkte

In Prozent

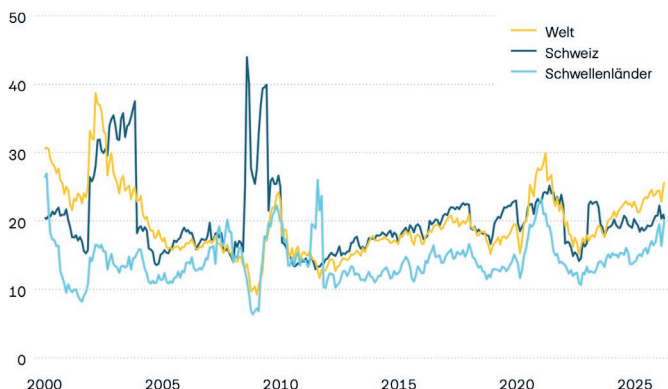


Aktuell ist das Momentum an den globalen Aktienmärkten mehrheitlich positiv. Besonders ausgeprägt ist die Dynamik in technologiegetriebenen Märkten wie Südkorea und Taiwan. Der südkoreanische Aktienmarkt bleibt dabei der stärkste Markt seit Jahresbeginn und hat, getragen von den Technologiekonzernen SK Hynix und Samsung, in Schweizer Franken gerechnet um rund 100 Prozent zugelegt. In der Eurozone und in der Schweiz bleibt das Momentum ebenfalls positiv, bewegt sich jedoch weiterhin auf einem insgesamt tieferen Niveau.

Quelle: MSCI

Kurs-Gewinn-Verhältnis

KGV



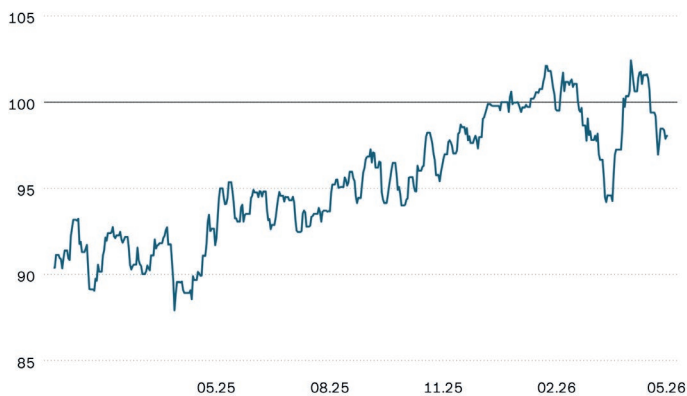
Während der globalen Aktienmarktkorrektur im März reduzierten sich auch die Kurs-Gewinn-Verhältnisse (KGV). Diese leichte Korrektur wurde jedoch durch die starke Erholung des Aktienmarktes mittlerweile wieder rückgängig gemacht. Auch die starke Berichtsaison zum ersten Quartal vermochte diese Entwicklung nicht zu bremsen. So erzielte beispielsweise der amerikanische Aktienmarkt mit einer Gewinnerhöhung auf Jahresbasis von über 27 Prozent das beste Ergebnis seit der COVID-19-Pandemie. Eine Ausnahme war der Schweizer Markt, wo die KGV-Erhöhung nicht so stark ausfiel wie bei den weltweiten Aktienmärkten.

Quelle: SIX, MSCI

Schweizer Immobilienanlagen

Börsenkotierte Schweizer Immobilienfonds sind im vergangenen Monat unter Druck geraten und haben spürbar an Wert eingebüsst. Die Jahresrendite liegt damit leicht im negativen Bereich.

Indizierte Wertentwicklung von Schweizer Immobilienfonds
100 = 01.01.2026

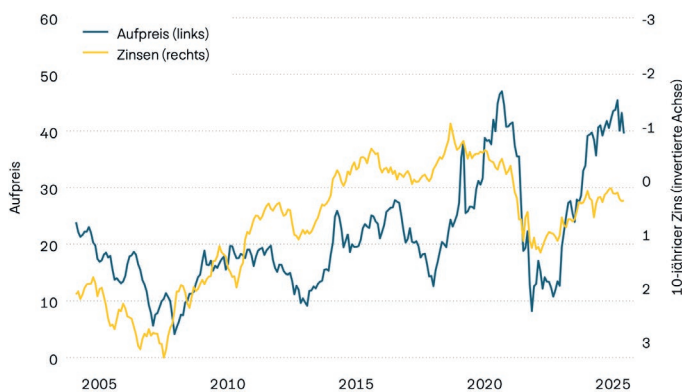


Börsenkotierte Schweizer Immobilienfonds haben im vergangenen Monat spürbar nachgegeben. Nach einem von starken Schwankungen geprägten Jahresverlauf liegt die Jahresrendite damit nun leicht im Minus. Diese Entwicklung ist nicht ganz überraschend. Einerseits liegen die Schweizer Kapitalmarktzinsen infolge des Inflationsanstiegs durch höhere Energiepreise spürbar höher als noch zu Jahresbeginn. Andererseits sind die Bewertungen am Schweizer Immobilienmarkt nach wie vor als hoch einzuschätzen, was die Fonds entsprechend anfällig für Kursrückschläge macht. Trotz der jüngsten Korrektur bieten die Ausschüttungsrenditen aber weiterhin eine attraktive Einkommensquelle.

Quelle: SIX

Aufpreis auf Schweizer Immobilienfonds und 10-jährige Verfallrenditen

In Prozent

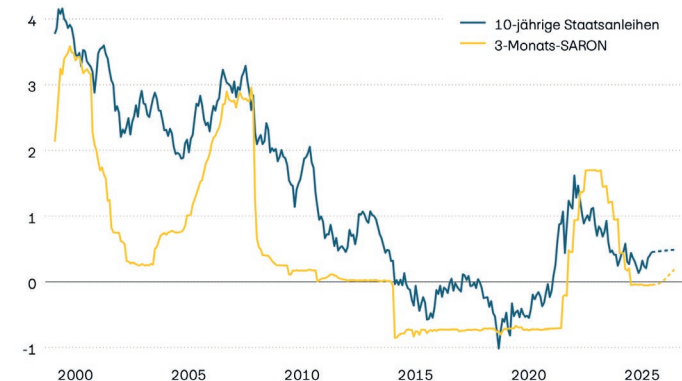


Das Agio, also der Aufpreis, den Investor:innen für börsenkotierte Schweizer Immobilienfonds gegenüber dem Nettoinventarwert bezahlen, bleibt weiterhin auf hohem Niveau. Historisch waren solche Bewertungen eng mit den Schweizer Kapitalmarktzinsen verknüpft und typischerweise nur in Zeiten von Negativzinsen zu beobachten. Vor dem Hintergrund des zuletzt gestiegenen Zinsniveaus erscheinen die aktuellen Bewertungen zwar vergleichsweise hoch, dürften jedoch weiterhin durch die stabile Nachfrage nach Schweizer Immobilienanlagen gestützt werden.

Quelle: SIX

3-Monats-Saron und 10-jährige Verfallrenditen

In Prozent



Die Verfallrenditen auf 10-jährigen Eidgenossen haben zuletzt wieder leicht zugenommen. Das dürfte primär die in der Schweiz gestiegene Inflationsrate reflektieren, die in den letzten Monaten von 0 auf 0,6 Prozent geklettert ist. Investor:innen verlangen entsprechend eine höhere Rendite, um den Inflationsanstieg auszugleichen. Bislang hat der neuerliche Inflationsanstieg allerdings noch zu keiner Änderung der Geldpolitik geführt, weshalb der 3-Monats-SARON unverändert geblieben ist. Die Marktteilnehmer:innen erwarten jedoch, dass die SNB den Leitzins in Zukunft leicht anheben wird. Da die Inflation aber weiterhin komfortabel im Zielband der SNB liegt, besteht dafür kein wirklicher Druck.

Erfahren Sie mehr in unserer [Zinsprognose für Hypotheken](#).

Quelle: SIX

Währungen und Kryptowährungen

Im vergangenen Monat konnte der Schweizer Franken gegenüber dem Euro wieder leicht zulegen, während er sich gegenüber dem US-Dollar stabil entwickelte. Auf Jahressicht notiert der Franken somit rund 2 Prozent stärker gegenüber dem Euro und gut 1 Prozent gegenüber dem US-Dollar.

Im März intervenierte die Schweizerische Nationalbank am Devisenmarkt, um der starken Aufwertung des Schweizer Frankens, vor allem gegenüber dem Euro, entgegenzuwirken. Im letzten Handelsmonat machte sich jedoch ein Grossteil dieser Wirkung

bereits wieder zunichte. Der Schweizer Franken wertete gegenüber dem Euro erneut auf. Der US-Dollar konnte insgesamt nicht weiter von seinem Status als sicherer Hafen profitieren und wurde im Monatsverlauf seitwärts gehandelt.

Währungspaar	Kurs	KKP ¹	Neutraler Bereich ²	Bewertung
EUR/CHF	0.92	0.88	0.81 – 0.95	Euro neutral
USD/CHF	0.78	0.74	0.64 – 0.84	USD neutral
GBP/CHF	1.06	1.11	0.97 – 1.26	Pfund neutral
JPY/CHF	0.50	0.82	0.65 – 0.98	Yen unterbewertet
SEK/CHF	8.42	9.41	8.41 – 10.40	Krone neutral
NOK/CHF	8.43	11.12	9.54 – 12.71	Krone unterbewertet
EUR/USD	1.18	1.19	1.03 – 1.35	Euro neutral
USD/JPY	156.67	90.82	68.40 – 113.24	Yen unterbewertet
USD/CNY	6.80	6.39	5.87 – 6.91	Renminbi neutral

Kryptowährung	Kurs USD	YTD in USD ³	Jahreshoch	Jahrestief
Bitcoin	81'075	-7.34%	96'942	62'795
Ethereum	2'292	-22.79%	3'354	1'842

¹ Kaufkraftparität. Dieses Mass bestimmt einen Wechselkurs anhand der relativen Preisentwicklung.

² Reichweite von historisch normalen Schwankungen.

³ Year-to-date: Seit Jahresbeginn

Quelle: Allfunds Tech Solutions, Coin Metrics Inc.

Gold

Der Goldpreis konnte den starken Rückgang von Mitte März vorerst stoppen. Allerdings sorgen die höheren Zinsen weiterhin für Gegenwind.

Indexierte Wertentwicklung von Gold in Franken

100 = 01.01.2026



Der Goldpreis erlitt in diesem Jahr bereits zwei deutliche Korrekturen. Von der ersten konnte er sich wieder erholen, von der zweiten, die vor allem nach dem Ausbruch des Nahostkonflikts zustande kam, noch nicht ganz. Die anhaltenden Inflationssorgen und die damit einhergehenden Sorgen der Marktteilnehmer:innen vor höheren Zinsen dürften aktuell einen höheren Goldpreis verhindern. Auf Jahressicht beträgt die Rendite von Gold, gemessen in Schweizer Franken, aber immer noch rund 6 Prozent.

Quelle: Allfunds Tech Solutions

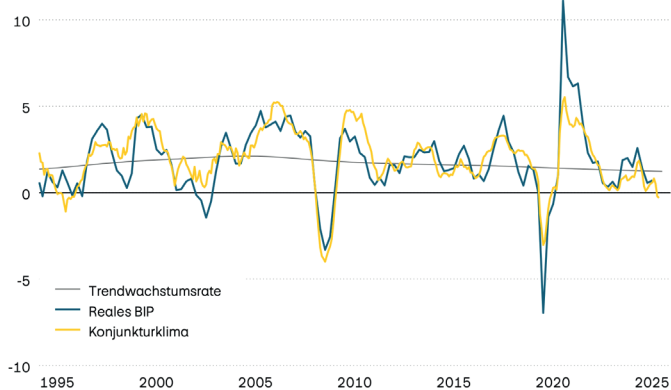
Asien und Europa im konjunkturellen Gegenwind

Die wirtschaftlichen Folgen des Iran-Kriegs werden zunehmend sichtbar und belasten die Weltkonjunktur. Besonders deutlich zeigt sich dies bereits in der Eurozone und den asiatischen Schwellenländern, wo neben den Konsument:innen zunehmend auch die Unternehmen vorsichtiger werden. Die USA hingegen haben vorläufig zu einem leichten Wachstum zurückgefunden, gestützt durch massive Investitionen in Infrastruktur und künstliche Intelligenz. Erschwerend kommt hinzu, dass die höheren Energiepreise die Inflation weltweit anheizen und die Zentralbanken in ihrem Handlungsspielraum einengen.

Schweiz

Wachstum, Stimmung und Trend

In Prozent



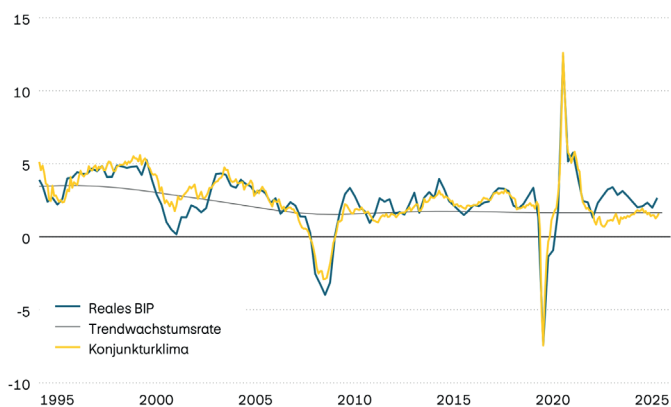
Die Schweizer Wirtschaft leidet unter dem schwierigen weltwirtschaftlichen Umfeld, dem sie aufgrund ihrer starken Exportabhängigkeit besonders ausgesetzt ist. Immerhin konnte der Aussenhandel im ersten Quartal 2026 wieder etwas zulegen, dies spiegelt sich auch in einer leichten Stimmungsverbesserung bei den Unternehmen wider, nachdem er im zweiten Halbjahr 2025 noch stark rückläufig war. Das Exportniveau bleibt jedoch deutlich unterdurchschnittlich. Auch die Binnenwirtschaft schwächtelt weiter. Die Detailhandelsumsätze wachsen nur noch verlangsamt, und die Konsumentenstimmung bleibt pessimistisch. Immerhin zahlt es sich aus, dass die Schweiz als einer der wenigen Währungsräume in den letzten Jahren die Preisstabilität nachhaltig wiederhergestellt hat. Dadurch liegt die Inflation trotz gestiegener Energiepreise mit 0,6 Prozent weiterhin komfortabel im Zielband der Schweizerischen Nationalbank (SNB).

Quelle: Bloomberg

USA

Wachstum, Stimmung und Trend

In Prozent



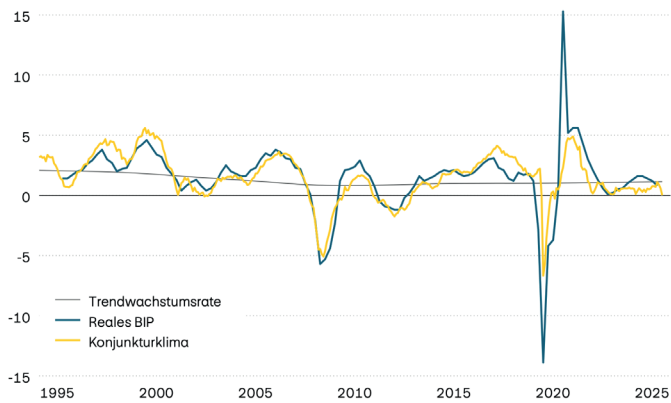
Nach einem schwachen Jahresende 2025 hat die US-Wirtschaft im ersten Quartal 2026 wieder zu einem leichten Wachstum zurückgefunden, das wesentlich durch Gegeneffekte des Government Shutdown sowie massive Investitionen in die Infrastruktur für künstliche Intelligenz geprägt war. Die Unternehmensstimmung deutet darauf hin, dass sich diese leichte Aufhellung auch zu Beginn des zweiten Quartals fortgesetzt hat, wobei zu beachten ist, dass Lieferverzögerungen und Preiserhöhungen in den gängigen Unternehmensumfragen rechnerisch als Aktivitätszunahme erfasst werden und die Werte damit verzerren. Die Konjunkturlage bleibt insgesamt fragil, was sich nicht zuletzt darin zeigt, dass die Stimmung der US-Konsument:innen auf dem tiefsten je gemessenen Wert liegt. Erschwerend kommt hinzu, dass die Inflation im April auf 3,8 Prozent gestiegen ist, während die Lohnzuwachsrate gleichzeitig weiter abnehmen.

Quelle: Bloomberg

Eurozone

Wachstum, Stimmung und Trend

In Prozent



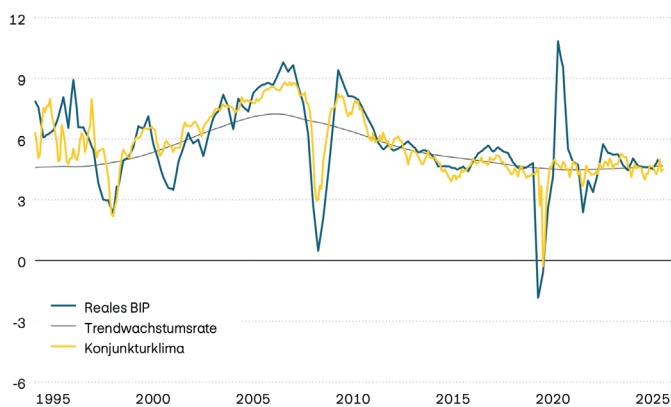
In der Eurozone sind die Bremswirkungen des Iran-Kriegs bereits deutlich spürbar. Das Wirtschaftswachstum ist im ersten Quartal zum Stillstand gekommen, und Konsument:innen sowie Dienstleistungsunternehmen sind spürbar pessimistischer geworden. Einzig bei den Industrieunternehmen halten sich die Stimmungswerte noch auf einem soliden Niveau. Dies dürfte jedoch zumindest teilweise auf Vorzieheffekte zurückzuführen sein, da viele Unternehmen Bestellungen und Produktionen vorgezogen haben, um drohenden Preissteigerungen bei Energie und Zwischengütern zuvorzukommen. Gleichzeitig ist die Inflation auf 3,0 Prozent gestiegen. Immerhin scheint angesichts der schwachen Konjunktur die Gefahr begrenzt, dass sich die höheren Energiepreise über eine breite Preisweitergabe in der Gesamtwirtschaft nachhaltig verfestigen, was die Dringlichkeit von Zinsanhebungen vorerst gering hält.

Quelle: Bloomberg

Schwellenländer

Wachstum, Stimmung und Trend

In Prozent



Die grossen Schwellenländer Asiens wie Indien und Indonesien, die das globale Wachstum in den vergangenen Jahren besonders gestützt haben, sind durch ihre enge wirtschaftliche Verflechtung mit dem Nahen Osten den Folgen des Iran-Kriegs besonders ausgesetzt. Entsprechend haben die Stimmungswerte in diesen Ländern spürbar gelitten, und eine Wachstumsverlangsamung zeichnet sich ab. Auch für China kommt der Gegenwind zur Unzeit, steckt das Land doch bereits seit Längerem in einer tiefgreifenden Immobilienkrise und konjunkturellen Abschwächung. Das kürzlich von offizieller Seite ausgewiesene Wirtschaftswachstum von 5 Prozent lässt sich anhand verlässlicherer Wirtschaftsdaten kaum replizieren und dürfte politisch motiviert sein.

Quelle: Bloomberg

Globale Konjunkturdaten

Indikatoren	Schweiz	USA	Eurozone	GB	Japan	Indien	Brasilien	China
BIP J/J ¹ 2026Q1	k.A. ⁴	2.7%	0.8%	k.A. ⁴	k.A. ⁴	k.A. ⁴	k.A. ⁴	5.0%
BIP J/J ¹ 2025Q4	0.8%	2.0%	1.2%	1.0%	0.4%	7.8%	1.8%	4.5%
Konjunkturklima ²	↘	↘	↘	→	↗	↘	↘	↗
Trendwachstum ³	1.2%	1.7%	0.8%	1.8%	1.1%	5.3%	2.0%	3.6%
Inflation	0.6%	3.8%	3.0%	2.8%	1.5%	3.5%	4.4%	5.0%
Leitzinsen	0.0%	3.75%	2.15% ⁵	3.75%	0.75%	5.25%	14.5%	3.0%

¹ Wachstum im Vergleich zum Vorjahresquartal

Quelle: Bloomberg

² Indikator, der die gesamtwirtschaftliche Stimmung misst und typischerweise 1 bis 2 Quartale Vorlauf auf das BIP hat.

Ein blauer Pfeil deutet auf ein sich beschleunigendes Wirtschaftswachstum hin, ein roter Pfeil auf ein sich verlangsames.

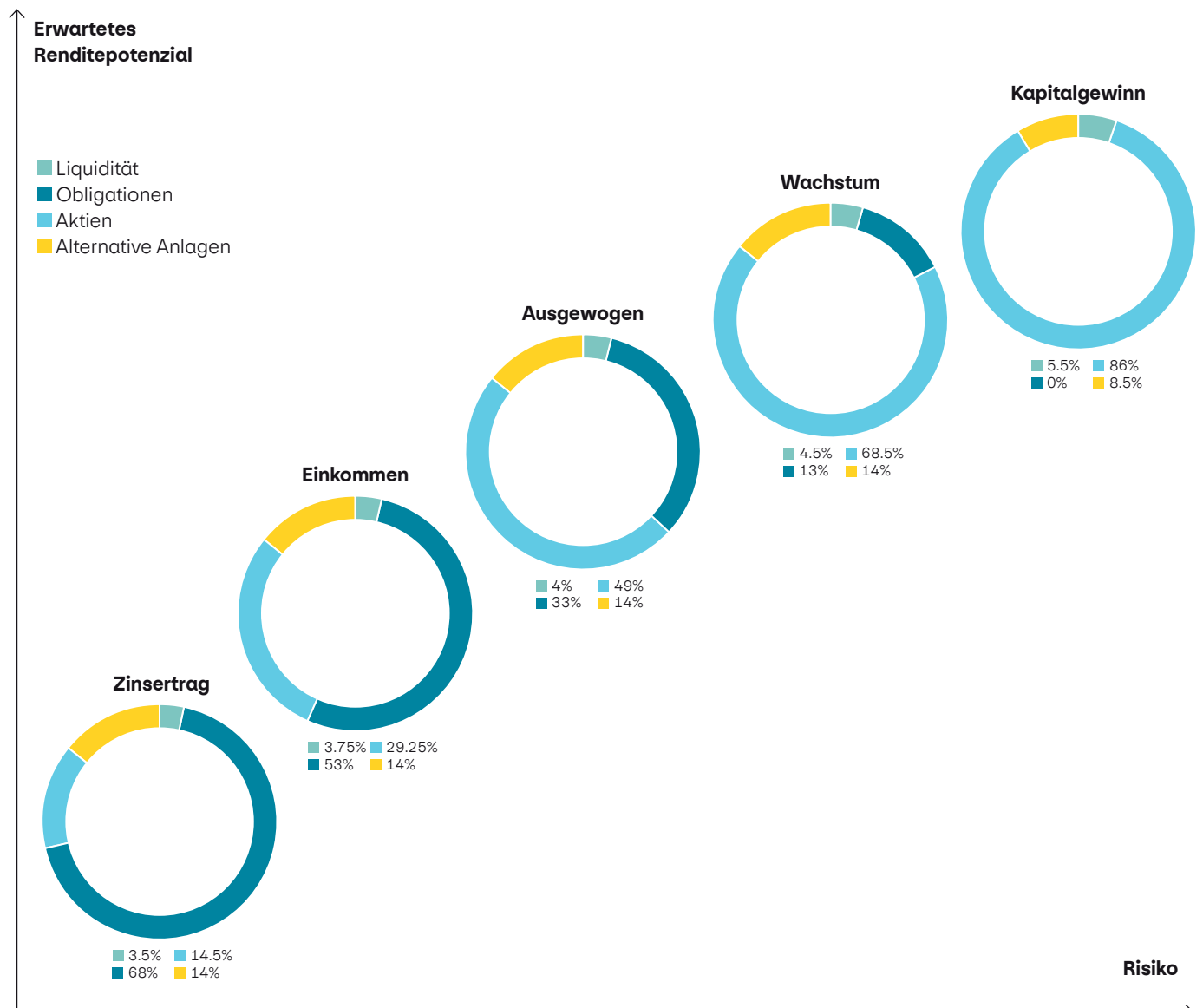
³ Potenzialwachstum. Langfristige Veränderung des Bruttoinlandproduktes bei nachhaltiger Auslastung der Wirtschaft.

⁴ Keine Angaben

⁵ Dies ist der Hauptrefinanzierungssatz der EZB, der Einlagesatz liegt 0.15 Prozentpunkte tiefer.

KI treibt, Vorsicht gilt

Im vergangenen Monat traten die Sorgen um den anhaltenden Konflikt im Nahen Osten etwas in den Hintergrund, während die Euphorie rund um künstliche Intelligenz an den Börsen zurückkehrte. Davon profitierten vor allem Aktienmärkte mit hohem Technologieanteil, namentlich die USA, aber auch Südkorea und Taiwan. Die Energiepreise bleiben trotz relativer Beruhigung an der Konfliktfront erhöht und treiben die Inflationserwartungen weiter an, was die Obligationenmärkte im Monatsverlauf unter Druck setzte. Die gedämpfte Konsumentenstimmung und das erhöhte Preisniveau trüben das konjunkturelle Bild weiter. In diesem Umfeld bleiben wir vorsichtig positioniert und setzen auf globale Substanzwerte, die gegenüber US-Aktien günstiger bewertet sind. Trotz der leichten Verluste im vergangenen Monat halten wir an Gold fest und bleiben auch in Schwellenländeraktien und in Schweizer Immobilien übergewichtet.



Quelle: PostFinance AG

Rechtliche Hinweise

Das vorliegende Dokument und die darin enthaltenen Informationen und Aussagen dienen ausschliesslich zu Informationszwecken und stellen weder eine Einladung zur Offertstellung noch eine Aufforderung, ein Angebot oder eine Empfehlung dar zum Abschluss einer Dienstleistung, zum Kauf/Verkauf von irgendwelchen Wertpapieren oder sonstigen Finanzinstrumenten oder zur Vornahme anderweitiger Transaktionen oder zum Abschluss irgendeiner Art von Rechtsgeschäft.

Dieses Dokument sowie die darin aufbereiteten Informationen richten sich ausschliesslich an Personen mit Domizil in der Schweiz.

Die Anlagebeurteilungen des Investment Researchs werden durch PostFinance produziert und veröffentlicht. PostFinance wählt die im vorliegenden Dokument veröffentlichten Informationen und Meinungen sorgfältig aus und berücksichtigt dabei Quellen welche als zuverlässig und glaubwürdig eingestuft wurden. Gleichwohl kann PostFinance nicht gewährleisten, dass diese Informationen genau, verlässlich, aktuell oder vollständig sind und lehnt im gesetzlich zulässigen Masse die Haftung dafür ab. PostFinance lehnt insbesondere jede Haftung für Verluste ab, die aus einem Investitionsverhalten entstehen können, dem die Informationen aus diesem Dokument zu Grunde liegen. Dem Inhalt dieses Dokumentes liegen zahlreiche Annahmen zugrunde. Unterschiedliche Annahmen können zu materiell verschiedenen Ergebnissen führen. Die im Dokument geäusserte Meinung kann von den Meinungen anderer Geschäftsbereiche von PostFinance abweichen oder diesen widersprechen, da sie auf der Verwendung unterschiedlicher Annahmen und / oder Kriterien basieren. Der Inhalt des vorliegenden Dokuments ist stichtagsbezogen, ist also nur zum Zeitpunkt der Erstellung aktuell und kann sich jederzeit ändern. Die frühere Wertentwicklung ist kein verlässlicher Indikator für künftige Ergebnisse. Die dargestellte Performance lässt allfällige bei Zeichnung von Anteilen erhobene Kommissionen und Kosten sowie die Dienstleistungsgebühr unberücksichtigt. Der Kurs, der Wert und der Ertrag von Anlagen können schwanken. Investitionen in Finanzinstrumente unterliegen gewissen Risiken und garantieren nicht die Erhaltung des investierten Kapitals oder gar eine Wertsteigerung. Der Analyst oder die Gruppe von Analysten welche diesen Bericht erstellt haben, können zum Zweck der Sammlung, Zusammenfassung und Interpretation von Marktinformationen mit Mitarbeitern des Vertriebs sowie anderen Gruppen interagieren. PostFinance ist nicht verpflichtet, die Informationen oder Ansichten zu aktualisieren bzw. nicht mehr aktuelle Informationen als solche zu kennzeichnen oder zu entfernen.

Durch das vorliegende Dokument werden keine Ratschläge (Investitions-, Rechts-, Steuerberatung usw.) erteilt. Diese Informationen berücksichtigen weder die spezifischen oder künftigen Anlageziele noch die steuerliche oder finanzielle Lage oder die individuellen Bedürfnisse des einzelnen Empfängers. Diese Informationen und Meinungen sind daher keine geeigneten Grundlagen für Investitionsentscheide.

Wir empfehlen Ihnen daher, vor jeder Investition Ihren Finanz- und Ihren Steuerberater zu konsultieren.

Das Herunterladen, Kopieren oder Ausdrucken der vorliegenden Informationen ist nur für den persönlichen Gebrauch gestattet, sofern weder die Copyright-Vermerke noch andere gesetzlich geschützte Bezeichnungen entfernt werden. Das vollständige oder teilweise Reproduzieren, Übermitteln (elektronisch oder mit anderen Mitteln), Modifizieren, Verknüpfen oder Benutzen des Newsletters für öffentliche oder kommerzielle Zwecke ist, ebenso wie die nichtkommerzielle Weitergabe an Dritte, ohne vorherige schriftliche Zustimmung der PostFinance untersagt. PostFinance übernimmt keinerlei Haftung für Ansprüche oder Klagen von Dritten basierend auf dem Gebrauch der vorliegenden Informationen. Weitere Informationen sind auf Anfrage erhältlich.

PostFinance AG
Mingerstrasse 20
3030 Bern

Telefon +41 58 448 14 14
www.postfinance.ch

Wichtige Informationen über nachhaltige Anlagestrategien

Die PostFinance kann gegebenenfalls bei der Auswahl der Instrumente für die Musterportfolios nachhaltige Anlagen berücksichtigen. Dabei handelt es sich um Kriterien wie Umwelt, Soziales und gute Unternehmensführung (ESG), die in die Anlageentscheide einfließen. Mit der Umsetzung von ESG-Kriterien können bestimmte Anlagechancen möglicherweise nicht genutzt werden, die ansonsten zum Anlageziel und anderen grundsätzlichen Anlagestrategien passen würden. Die Berücksichtigung von Nachhaltigkeitskriterien kann zum Ausschluss bestimmter Anlagen führen. Deshalb können Anleger möglicherweise nicht die gleichen Chancen oder Markttrends nutzen, wie Anleger, die sich nicht an solchen Kriterien orientieren.

Quelle: MSCI. Weder MSCI noch irgendeine andere Partei, die an der Zusammenstellung, Berechnung oder Erstellung der MSCI-Daten beteiligt ist oder damit in Verbindung steht, gibt ausdrückliche oder implizite Garantien oder Zusicherungen in Bezug auf diese Daten (oder die durch ihre Verwendung zu erzielenden Ergebnisse) ab, und alle diese Parteien lehnen hiermit ausdrücklich jede Garantie für die Echtheit, Genauigkeit, Vollständigkeit, Marktgängigkeit oder Eignung für einen bestimmten Zweck in Bezug auf diese Daten ab. Ohne Einschränkung des Vorstehenden übernehmen MSCI, ihre Tochtergesellschaften oder Dritte, die an der Kompilierung, Berechnung oder Erstellung der Daten beteiligt sind oder damit in Zusammenhang stehen, in keinem Fall die Haftung für direkte, indirekte, spezielle, strafbewehrte, Folge- oder sonstige Schäden (einschliesslich entgangener Gewinne), selbst wenn auf die Möglichkeit solcher Schäden hingewiesen wurde. Ohne ausdrückliche schriftliche Zustimmung von MSCI ist keine weitere Verteilung oder Verbreitung der MSCI-Daten gestattet.

Quelle: J.P.Morgan. Die Informationen wurden von Quellen eingeholt, die als zuverlässig gelten, aber J.P. Morgan übernimmt keine Garantie für deren Vollständigkeit oder Genauigkeit. Der Index wird mit Genehmigung verwendet. Der Index darf ohne vorherige schriftliche Genehmigung von J.P. Morgan nicht kopiert, verwendet oder verteilt werden. Copyright 2020, JPMorgan Chase & Co. Alle Rechte vorbehalten.

Quelle: Bloomberg Index Services Limited. BLOOMBERG® ist ein Warenzeichen und eine Dienstleistungsmarke von Bloomberg Finance L.P. und ihren Tochtergesellschaften (zusammen «Bloomberg»). BARCLAYS® ist eine Marke und Dienstleistungsmarke der Barclays Bank Plc (zusammen mit ihren verbundenen Unternehmen, «Barclays»), die unter Lizenz verwendet wird. Bloomberg oder Bloombergs Lizenzgeber, einschliesslich Barclays, besitzen alle Eigentumsrechte an den Bloomberg Barclays-Indizes. Weder Bloomberg noch Barclays billigt oder unterstützt dieses Material oder garantiert die Richtigkeit oder Vollständigkeit der hierin enthaltenen Informationen oder gibt eine ausdrückliche oder implizite Garantie für die daraus zu erzielenden Ergebnisse und übernimmt, soweit dies gesetzlich zulässig ist, keine Haftung oder Verantwortung für Verletzungen oder Schäden, die in Verbindung damit entstehen.

Copyright © Allfunds Tech Solutions (ATS-CH) und ihre Datenlieferanten und Dateneigentümer. Alle Rechte vorbehalten. Die Weitergabe und die Verwendung durch Dritte sind verboten. ATS-CH und ihre Datenlieferanten und Dateneigentümer übernehmen keine Gewähr insbesondere für Richtigkeit, Aktualität, Vollständigkeit der Daten. ATS-CH lehnt jegliche Haftung ab, insbesondere auch für eventuelle Schäden oder Umtriebe, welcher aus der Nutzung der Daten resultieren könnte.

Copyright © SIX Financial Information und ihre Datenlieferanten. Alle Rechte vorbehalten. Die Weitergabe und die Verwendung durch Dritte sind verboten. SIX Financial Information und ihre Datenlieferanten übernehmen keine Gewähr und keine Haftung. Dieser Inhalt und der Disclaimer können jederzeit ohne Vorankündigung geändert werden.

Copyright © 2023 Coin Metrics Inc. Alle Rechte vorbehalten. Die Weiterverbreitung ist ohne Zustimmung nicht gestattet. Die Daten stellen keine Anlageberatung dar und dienen nur zu Informationszwecken. Sie sollten keine Anlageentscheidung auf der Grundlage dieser Informationen treffen. Die Daten werden in der vorliegenden Form zur Verfügung gestellt und Coin Metrics haftet nicht für Verluste oder Schäden, die sich aus den aus den Daten gewonnenen Informationen ergeben.

Stand der Daten: 14. Mai 2026
Redaktionsschluss: 18. Mai 2026